

Gut 200 Kilo "Belastungsmaterial" und ein ziemlich schlechtes Gewissen...

Sieben Täter haben sich reumütig gestellt - der Kirmes-Krimi mit dem geklauten Auto-Scooter

Freitag 28. Juli 2017 - Nienburg (wbn). Auto-Scooter auf Abwegen. Das Rätsel des verschwundenen Kirmes-Fahrzeugs ist geklärt und lässt die Polizei schon etwas schmunzeln.

Nein, es war nicht die Automafia aus Osteuropa, die das heiße Gefährt auf Bestellung entwendet hat. Die Geschichte geht vielmehr so: Sieben Jugendliche zwischen 14 und 16 haben sich reumütig bei der Polizei eingefunden und die Tat gestanden.

Fortsetzung von Seite 1

Gewissermaßen ein Dumme-Jungen-Streich. Die Täter wollen auch für den entstandenen Schaden an dem 200-Kilo-Teil aufkommen. Ob die Polizei künftig zur Abschreckung auch mit einem Blaulicht-Scooter in Polizeifarbe auf der Kirmes patroulliert, ist nicht bekannt.

Nachfolgend der Polizeibericht: „Der etwas außergewöhnliche Diebstahl eines Autoscooters während des Nienburger Scheibenschießens in der Nacht vom 24.06.2017 auf den 25.06.2017 ist aufgeklärt. Die Tat hatte unter anderem auch in den sozialen Medien Aufmerksamkeit erreicht, da das veröffentlichte Foto durchaus zum Schmunzeln anregte. Nachdem fast genau 4 Wochen nach der Tat alle polizeilichen Vernehmungen abgeschlossen werden konnten, steht nun der Hergang fest. Bei dem Diebstahl handelte es sich um einen klassischen "Dumme-Jungen-Streich" ohne große kriminelle Energie. 7 Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren waren aus reinem Übermut auf die Idee gekommen, mit dem Scooter außerhalb des Fahrgeschäftes zu fahren, indem das Fahrzeug geschoben wurde.

Nienburg: Sieben Täter haben sich reumütig gestellt - der Kirmes-Krimi mit dem geklauten Auto-Scooter

Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 28. Juli 2017 um 05:31 Uhr

Behalten wollten die jungen Leute das Gefährt offenbar nicht, sie hätten nach eigenem Bekunden gar nicht gewusst, was sie mit dem ca. 200 kg schweren Autoscooter anfangen sollten. Die Täter hatten sich reumütig selber bei der Polizei gestellt und zeigten sich einsichtig. Alle sagten zu, gemeinsam für den angerichteten Schaden aufkommen zu wollen.